

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ferdinand von der Szrenia-  
wa zurückgehen und das an  
ihrem linken Flügel kämpf-  
ende XVII. Korps möglichst  
bald zur Verstärkung des  
XI. Korps freimachen, da-  
mit dieses dem Feinde süd-  
lich Krakau bis zur Einlei-  
tung des geplanten Flanken-  
stoßes verlässlich halt gebie-  
ten konnte.

Entsprechend diesen  
Weisungen kam um 1/5 Uhr  
nachmittags vom 5. Brigade-  
kommando der Befehl an das  
Regiment, daß aus operati-  
ven Gründen der Rückmarsch  
angefreten werden müsse.  
Gefechts- und Provianttrain  
waren sofort nach Kocmyr-  
zow abzuschicken.



„Fleischtonferven“

Um 5 Uhr hatte das I. Bataillon unter Zurücklassung der 3. Kompagnie bis 7 Uhr abends die Stellung zu verlassen und sich bei Szklanna mit dem III. Bataillon zu vereinigen, wohin auch das IV. Bataillon zu gleicher Zeit zu gelangen hatte.

Das II. Bataillon wurde dem Obst. Fischer unterstellt, der zur Deckung des Abmarsches den Rücken von Koniusza mit den 28ern bis 8 Uhr abends zu halten hatte. Das Bataillon besetzte als rechter Flügel die Höhe Kote 319.

Schon vor 6 Uhr abends setzte sich das Gros des Regiments von Szklanna in Marsch. Allerdings durch vorfahrende Artillerie behindert und vielfach getrennt, ging es auf der Straße zurück, über die Kampfstätten bei Biorkow Mali bis Kocmyrzow, wo die Menagen bereits warteten und man nach längerer Zeit wieder einmal mit dem ganzen Regimentstrain zusammenkam. Die Verpflegung war reichlich, zur Freude aller auch Brot in größerer Menge vorhanden. Nach Stärkung ging es in die zugewiesene Verteidigungsstellung zwischen dem Dorf und der Eisenbahnstation Kocmyrzow hinaus. Sie war zu nachhaltigem Widerstand herzurichten. Also fing die Graberei in dem hartgefrorenen Boden wieder an.

Am Morgen des 27. berichtigte Obstlt. Lauer die in der Nacht bezogene Stellung, in welcher das III. Bataillon den rechten Flügel, angelehnt an Kocmyrzow, das I. den linken Flügel beim Bahnhof, das IV. die Mitte besetzt hatte. Das II. war Regimentsreserve in einem Hohlweg hinter dem rechten Flügel. Rechts schloß die 8. Division an, links das Infanterieregiment Nr. 28. 27. 11.

Um 3 Uhr nachmittags rückte die 5. Marschkompagnie ein. Je 50 Mann verstärkten die Bataillone. Der streitbare Stand hob sich dadurch auf 1353 Mann.

Das Divisionskommando rechnete mit einem nächtlichen Angriff des Feindes. Um 4 Uhr nachmittags ergänzte es seine Verteidigungsanordnungen durch den Befehl, zahlreiche Patrouillen, auf wichtige Posten kleine Detachements, bis auf die Höhen bei Kote 320 vorzutreiben.

Wirklich schien es, als ob die Russen sich zur Verfolgung angeschickt hätten. Um 5 Uhr nachmittags erfuhr man, daß zwei Kompagnien den Meierhof Wiktorya besetzt hatten, um 7 Uhr abends, daß sich Reiter bei Biorkow Mali zeigten. Um 1/9 Uhr abends brachte ein Nachrichtendetachment der 1er-Jäger die Kunde vom Einrücken eines russischen Regiments in Pietrzejowice.

Die Russen kamen nicht. Dagegen wurde gegen Mitternacht telephonisch die sofortige